

Hoch hinaus dank Bürgerstiftung

Eggstedter Spielplatz: Zu den anderen neuen Spielgeräten gesellt sich nun eine Seilpyramide

Von Jörg Lotze

Eggstedt – Lotta Ehlers greift beherzt nach einem roten Seil. Mutig setzt die Vierjährige ihre Füßchen auf die nächste Ebene. „Das ist ein tolles Klettergerüst, noch besser als das im Kindergarten“, sagt sie. Sie ist sichtlich beeindruckt von der neuen Seilpyramide.

Mit einer solchen kann sich wahrlich nicht jeder Spielplatz in der Region rühmen. Dass es der unweit des Eggstedter Sportplatzes nunmehr kann, ist nicht zuletzt Lottas Opa zu verdanken. Bei ihm handelt es sich um keinen Geringeren als Bürgermeister Walter Krotzek, der seiner Enkelin gestern beim Premierenklettern zusah, gemeinsam mit Oma Monika Krotzek und Gemeindearbeiter Klaus Staack.

Allerdings war Krotzek nicht nur in der Funktion des Großvaters sowie des Dorfchefs vor Ort, sondern insbesondere als Vorsitzender der Eggstedter Bürgerstiftung. Sie hat den Spielplatz in den vergangenen zwei Jahren mit modernen und attraktiven Spielgeräten ausgerüstet – als Geldgeberin mit einer Investition von rund 16 500 Euro. Nach einer Seilbahn, einer Nestschaukel, einem Trampolin und einer Rutsche folgte mit der Seilpyramide nun die jüngste Attraktion. „Damit konnten wir diverse alte Spielgeräte und ein Klettergerüst in Rente schicken“, freut sich Krotzek.

Die Bürgerstiftung war im Zuge der Gründung der Bürgerwindgesellschaft Süderhastedt/Eggstedt aus der Taufe gehoben worden. „Mit dem Ziel, etwas für die Allgemeinheit zu tun. Und damit auch für diejenigen Eggstedter, die ansonsten nicht von den Erlösen aus dem



Die neue Seilpyramide wurde gestern von Gemeindearbeiter Klaus Staack (auf dem Boden hockend) aufgestellt und gleich von Lotta Ehlers (4) ausprobiert. Ihre Großeltern, Monika und Walter Krotzek, ließen sich diesen Moment nicht nehmen. Foto: Lotze

Betrieb der Windräder profitieren“, sagt Krotzek. Das gelingt seit an diversen Stellen. So hat die 2015 gegründete Stiftung in ihrem noch jungen Dasein so einiges bezahlt oder bezuschusst. Allein 8000 Euro flossen als Zuschuss in den Kauf eines gebrauchten Feuerwehrfahrzeuges, 6400 Euro wurden für im Außenbereich aufgestellte Tische, Bänke und Sitzgarnituren ausgegeben, 4000 erhielt der Jägerverein als Unterstützung für das Projekt, einen Zerlegungs-

raum für das Wild zu schaffen. Die Eggstedter Angler erhielten 3000 Euro als Finanzspritz. Die für das Entschlammen der Moorteiche. Das Erstellen der Gemeidechronik förderte die Stiftung mit 7000 Euro, was dafür sorgte, dass jedes Chronik-Exemplar um sieben Euro vergünstigt angeboten werden kann. Und nicht zuletzt hat auch der Sportverein profitiert, der 12 000 Euro als Unterstützung für die Anschaffung eines Rasenmähers sowie eines Ra-

semäherroboters bekam. Diese Punkte, so sagt Krotzek, sind nur die größten Brocken: „Die Stiftung hat noch deutlich mehr gemacht. Wenn es auch kleinere Beträge waren.“ Als Beispiel nennt der Stiftungsvorsitzende die finanziellen Zuwendungen an den Heimat- und Kulturverein sowie die im August anstehende Fahrt zur bayerischen Partnergemeinde Eggstädt, deren Burschenverein sein 110-jähriges Bestehen feiert: „Für diese Aktion gewähren wir

10 000 Euro und bezahlen davon unter anderem die Busfahrt. Damit brauchen die Mitfahrenden keinen Fahrpreis mehr zu löhnen.“

Und noch eine wichtige Aufgabe hat die Bürgerstiftung übernommen: das Entlasten des Gemeindehaushaltes. Krotzek: „Die jährlichen Zuschüsse an unsere örtlichen Vereine zahlt nun die Stiftung, nicht mehr die Gemeinde. Das wiederum kommt indirekt allen Mitgliedern zugute.“